

Montag, 24. Juni 2024, Rhein-Zeitung Koblenz & Region, Seite 17

Persönlich und unkompliziert: Jobsuche mal anderes



Projektleiter Joachim Höllen (links) und Geschäftsführer Manfred Stein sind zufrieden mit der regen Teilnahme der Arbeitgeber und Arbeitssuchenden. Foto: Kim Fauss

Die Agentur für Arbeit veranstaltet Arbeitgebermesse zum zweiten Mal

Koblenz. Unbürokratisch, niedrigschwellig und persönlich – so konnten sich zahlreiche Arbeitssuchende vergangenen Donnerstag bei potenziellen Arbeitgebern vorstellen. Zum zweiten Mal hat das Jobcenter Koblenz die Arbeitgebermesse veranstaltet.

Einen Tag lang bekommen Arbeitssuchende vor den Türen des Jobcenters in Koblenz Gelegenheit, sich bei 30 Firmen über deren Arbeit und offene Stellen zu informieren. Bereits 2023 fand die Messe statt und war laut Projektleiter Joachim Höllen und Geschäftsführer Manfred Stein ein voller Erfolg.

Obwohl einige der anwesenden Unternehmen nach Auszubildenden suchen, liegt der Fokus der Veranstaltung laut Höllen darauf, Festanstellungen zu vermitteln. Er erklärt: „Heute sind zum Beispiel viele Flüchtlinge hier. Menschen, die beispielsweise aufgrund von mangelnden Deutschkenntnissen oder beruflichen Qualifikationen Schwierigkeiten beim normalen Bewerbungsprozess haben. Hier haben sie die Möglichkeit, mit den Firmenvertretern ins Gespräch zu kommen und persönlich zu überzeugen.“ Ziel sei eine

niedrigschwellige Kontaktaufnahme mit einem möglichen Arbeitgeber. Das Konzept der Veranstalter scheint aufzugehen: „Wenn man sich so umschaute, sieht man, dass alle Personen an den Ständen im Gespräch sind“, bemerkt Stein zufrieden.

Ein weiterer Vorteil, den die hauseigene Messe des Jobcenters mit sich bringt, ist laut Projektleiter die Anwesenheit von Beratern, Vermittlern und Dolmetschern. Neben Mitarbeitern des Jobcenters, die bei Fragen zur Verfügung stehen, sind auch Institutionen wie die Caritas und die Jugendberufsagentur mit Informationsständen vertreten. „Da können unsere Kunden zum Beispiel auch Fragen zur Anerkennung ihrer Ausbildungen aus dem Herkunftsland stellen oder sich über Sprachkursangebote informieren“, erklärt Höllen.

Diese Informationsangebote nutzen auch die Firmen. Matthias Meiner von der Verkehrsfachschule Meiner zufolge bietet es sich an, den unbürokratischen und wortwörtlich schnellen Dienstweg zu wählen und gemeinsam mit dem Kandidaten zum Infostand zu gehen, wenn sich Fragen ergeben. Diese Möglichkeit weiß auch Daniel Nick von der Spedition Zepp Transporte zu schätzen. Direkt neben dem Stand seines Arbeitgebers befindet sich der Stand der SVG sowie der Verkehrsfachschule Meiner, bei denen sich die Bewerber und auch die Firmen Informationen über die Berufskraftfahrerausbildung einholen können.

Auch über diese Vernetzungsmöglichkeit hinaus hält Nick die Arbeitgebermesse für eine gute Gelegenheit, neue Mitarbeiter anzuwerben: „In der ganzen Branche werden händeringend Berufskraftfahrer gesucht.“ Dass an der Messe des Jobcenters viele Menschen mit Sprachbarriere teilnehmen, sei laut Nick überhaupt kein Problem. „Für den Job ist das Sprachniveau zweitrangig, deshalb ist gerade das heutige Publikum optimal für uns.“

Was für viele der anwesenden Arbeitgeber ein Vorteil ist, stellt für andere Firmen ein Problem dar. Chantal Linscheid von der Löhr-Gruppe erklärt: „Bei uns müssen die Bewerber ein höheres Sprachlevel beherrschen.“ Manch anderen Firmen ergeht es ähnlich, dennoch fällt die Bilanz positiv aus. Die Besucher der Messe zeigen großes Interesse und die Veranstalter sind optimistisch, dass Festanstellungen hervorgehen werden. Kim Fauss

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.